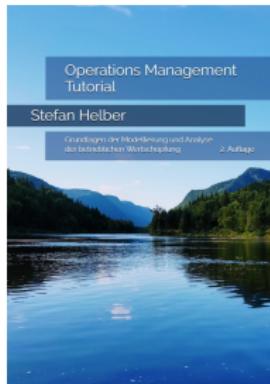


# Annahme von Aufträgen und Buchungen

## Problemaspekte

Prof. Dr. Stefan Helber



# Problemaspekte

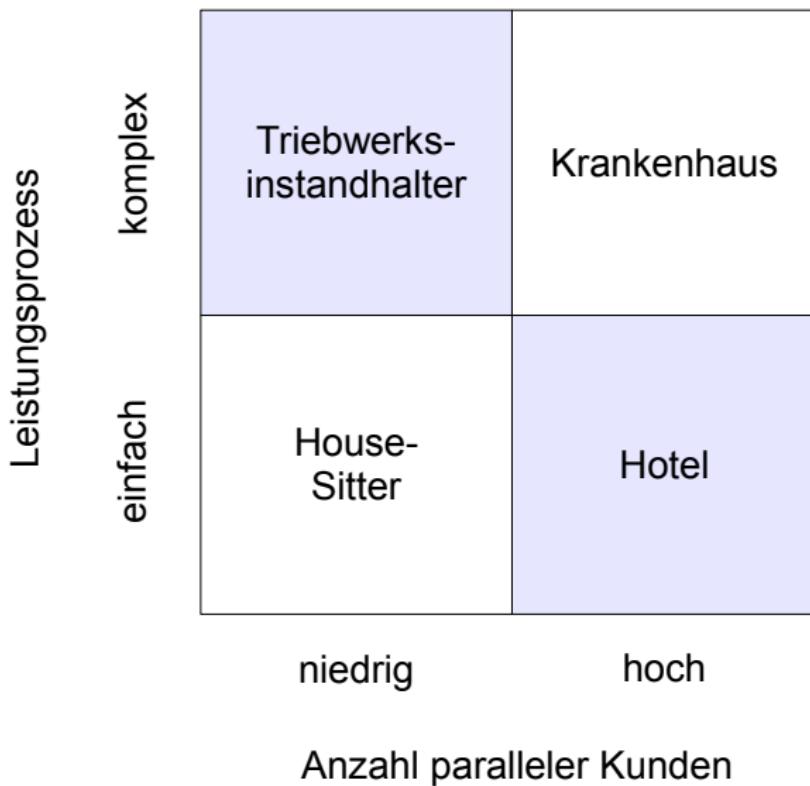
## Dienstleistungen

- Vereinbarung zwischen Erbringer und Kunden
- vielfach nicht lagerfähig
- ggf. Mitwirkung / Anwesenheit des Kunden
- Zeitpunkt / Zeitraum der Leistungserstellung zentral

## Wichtige Problemaspekte

- Anzahl gleichzeitig bedienter Kunden
- Komplexität des Leistungsprozesses

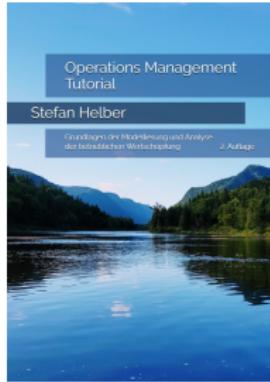
# Eine Klassifikation



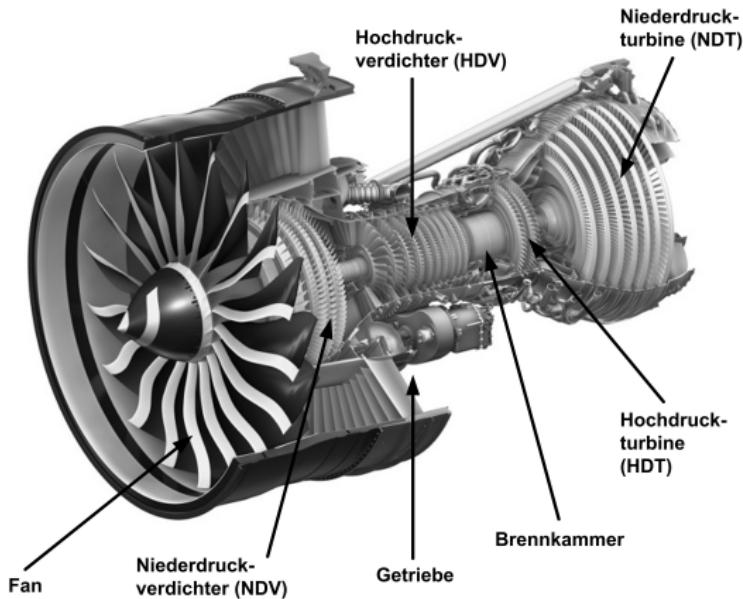
# Annahme von Aufträgen und Buchungen

Auftragsannahme für komplexe Prozesse:  
Triebwerksinstandhaltung

Prof. Dr. Stefan Helber

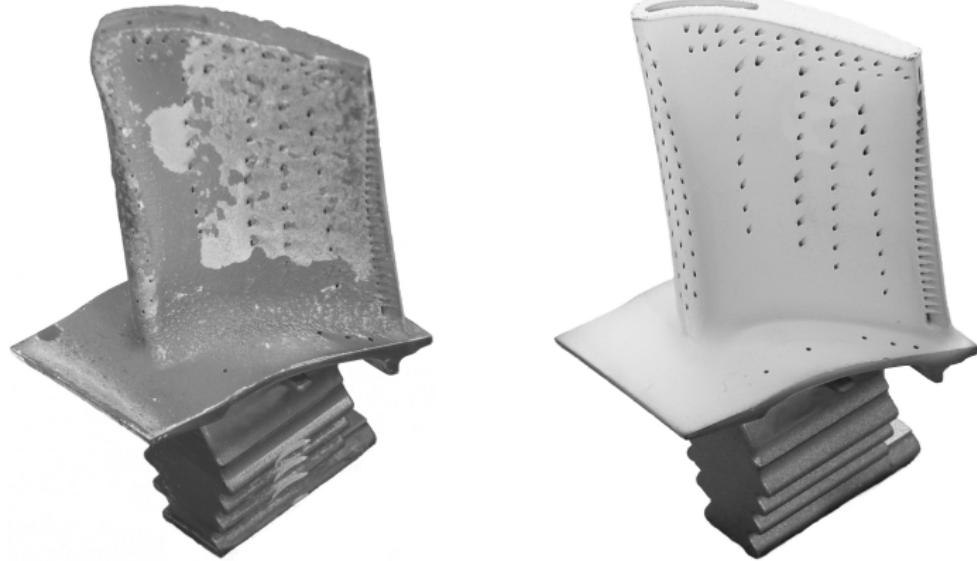


# Triebwerk eines Verkehrsflugzeugs



Quelle: General Electric

# Hochdruckturbinenschaufel



# Instandhaltungsprozess

## Prozessschritte

- 1 Demontage und Befundung
- 2 Instandsetzung oder Austausch von Komponenten
- 3 Montage
- 4 Funktionsnachweis des Gesamttriebwerks

# Komplexe Dienstleistungsprozesse

Beispiel der Triebwerksinstandhaltung („Regeneration“)

- wirtschaftlich wichtig
- technisch anspruchsvoll
- organisatorisch komplex
- spezialisierte Dienstleister

Ähnliche Problemstrukturen in anderen Bereichen

# Auftragsannahmeentscheidung

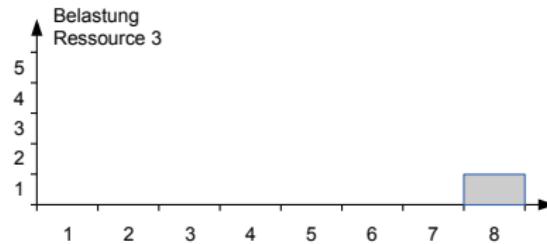
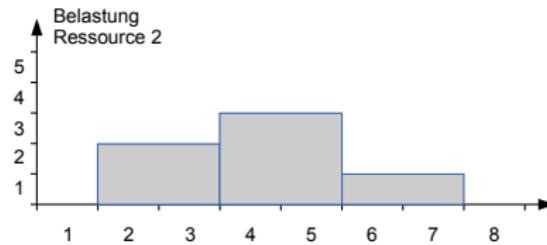
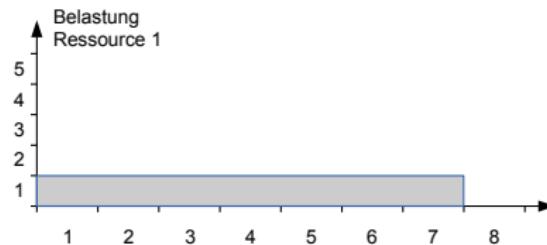
## Problemaspekte

- Auftragsbestand
- längerer Prozess
- mehrere Ressourcen
- Triebwerk muss verfügbar sein
- Terminabstimmung mit dem Kunden

## Kritische Ressourcen

- 1 (De-)Montagestraße
- 2 Komponentenüberholung
- 3 Prüfstand

# Belastung durch einen Auftrag



# Entscheidungsmodell zur Auftragsannahme

## Modellkomponenten

- mehrere Ressourcen
- mehrere Perioden
- mehrere Aufträge, z. T. bereits angenommen
- mögliche Startzeitpunkte
- Deckungsbeiträge der Aufträge
- Entscheidung: „Ob“ und „Wann“ der Auftragsdurchführung

Symbol	Bedeutung
Indizes und Indexmengen	
$i \in \mathcal{I}$	Aufträge, $\mathcal{I} = \{1, \dots, I\}$
$\bar{\mathcal{I}} \subset \mathcal{I}$	Teilmenge der angenommenen und zeitlich fixierten Aufträge
$j \in \mathcal{J}$	Ressourcen, $\mathcal{J} = \{1, \dots, J\}$
$t \in \mathcal{T}$	Perioden, $\mathcal{T} = \{1, \dots, T\}$
$\mathcal{T}_i \subset \mathcal{T}$	mögliche Startzeitpunkte von Auftrag $i$
Parameter	
$a_{ij\tau}$	Ressourcenverbrauch von Auftrag $i$ auf Ressource $j$ in der $\tau$ -ten Periode der Bearbeitung
$d_i$	Bearbeitungsdauer (in Perioden) von Auftrag $i$
$c_{jt}$	Kapazität von Ressource $j$ in Periode $t$
$u_i$	Deckungsbeitrag von Auftrag $i$
$\bar{x}_{it} \in \{0, 1\}$	1, wenn Auftrag $i$ bereits zum Start in Periode $t$ angenommen wurde, 0 sonst
Entscheidungsvariablen	
$X_{it} \in \{0, 1\}$	1, wenn Auftrag $i$ zum Start in Periode $t$ angenommen wird oder wurde, 0 sonst

# Modell Auftragsannahme II

$$\text{Maximiere } Z = \sum_{i=1}^I \sum_{t=1}^T u_i \cdot X_{it} \quad (1)$$

u. B. d. R.

$$\sum_{i=1}^I \sum_{\tau=1}^{d_i} a_{ij\tau} \cdot X_{i,t-\tau+1} \leq c_{jt}, \quad j \in \mathcal{J}, t \in \mathcal{T} \quad (2)$$

$$\sum_{t \in \mathcal{T}_i} X_{it} \leq 1, \quad i \in \mathcal{I} \quad (3)$$

$$X_{it} = 0, \quad i \in \mathcal{I}, t \in \mathcal{T} \setminus \mathcal{T}_i \quad (4)$$

$$X_{it} = \bar{x}_{it}, \quad i \in \bar{\mathcal{I}}, t \in \mathcal{T}_i \quad (5)$$

# Beispiel

## Daten der Ressourcen der Triebwerksinstandhaltung

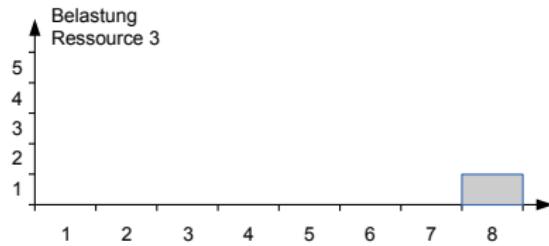
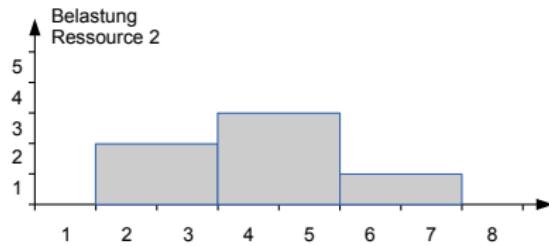
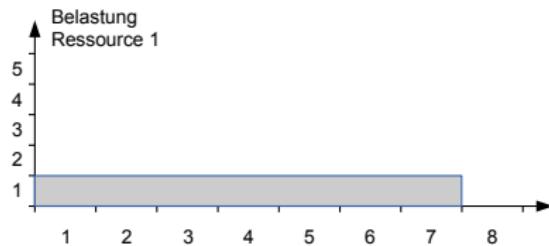
Ressource	Bezeichnung	Kapazität je Periode [KE]
1	(De-)Montagestraße	3
2	Komponentenüberholung	8
3	Prüfstand	1

Drei Aufträge für Perioden 1 bis 16

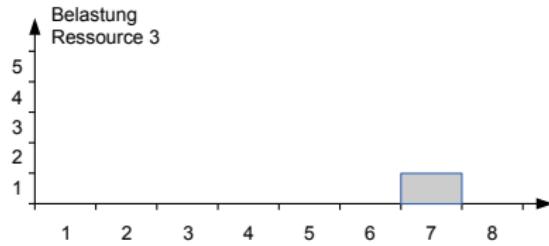
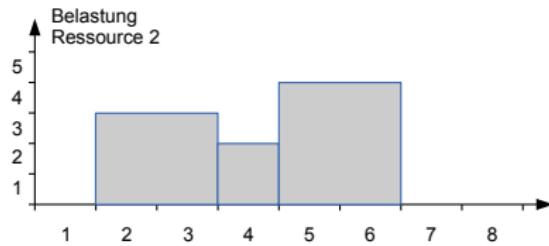
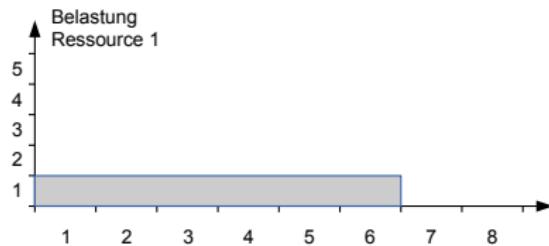
- Auftrag 1 bereits angenommen, Start in Periode 1, DB 5.000 GE
- Auftrag 2 angefragt zum Start in Periode 3 oder 4, DB 4.000 GE
- Auftrag 3 angefragt zum Start in Periode 2, DB 2.000 GE

Welche Aufträge annehmen und wann starten?

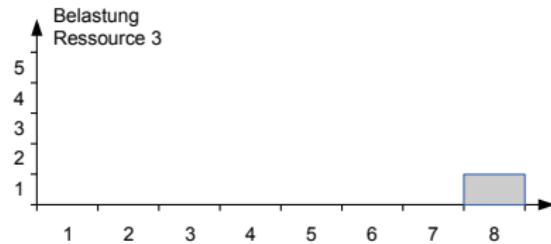
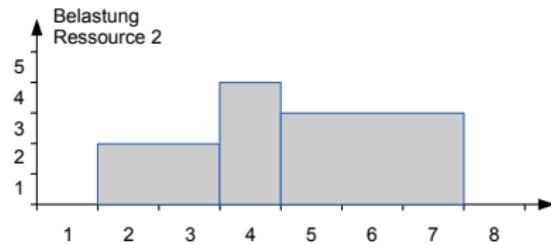
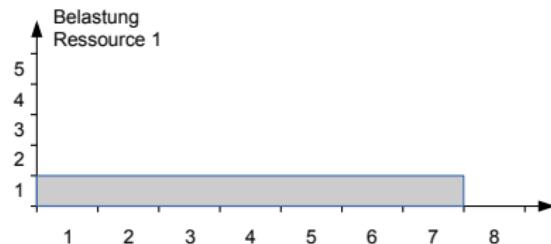
# Belastung durch Auftrag 1



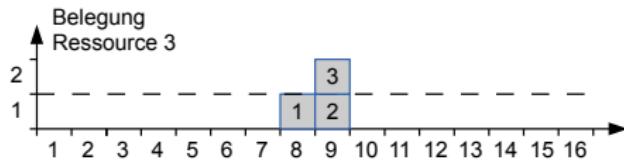
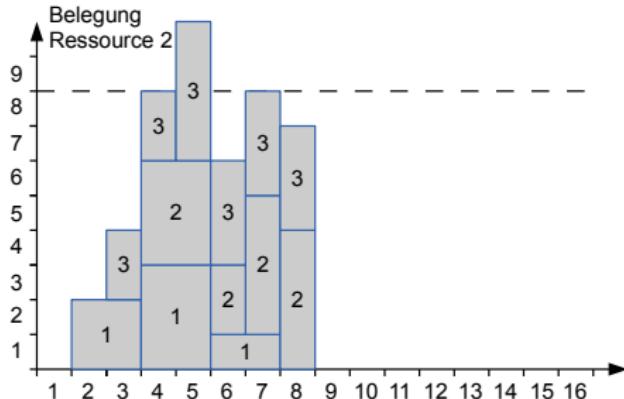
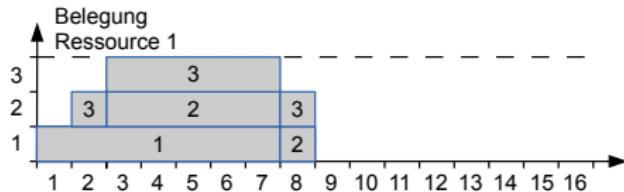
# Belastung durch Auftrag 2



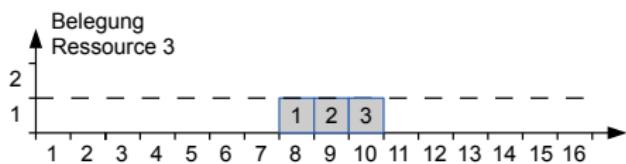
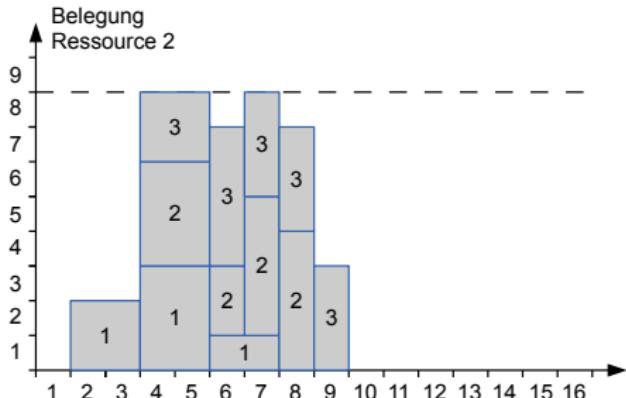
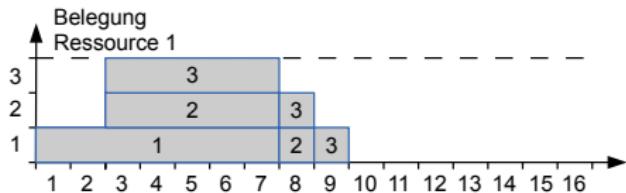
# Belastung durch Auftrag 3



# Fall 1: Aufträge 2 und 3 annehmen



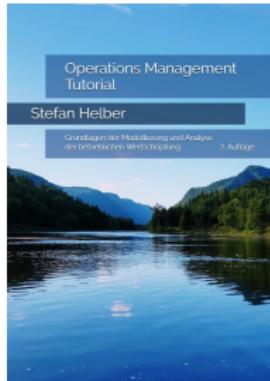
## Fall 2: Aufträge 2 annehmen, Auftrag 3 verschieben



# Annahme von Aufträgen und Buchungen

## Kapazitätssteuerung I: Wirkungsweise eines Schutzlimits

Prof. Dr. Stefan Helber



# Beispiel: Buchungsannahme für Hotels

## Kundengruppen

- Geschäftsreisende
- Touristen

## Leistungs- und Vermarktungsprozess

- Integration eines externen Faktors
- eingeschränkte operative Flexibilität
- heterogenes Nachfragerverhalten
- standardisiertes Leistungsprogramm

# Grundmodell einer Kapazitätssteuerung

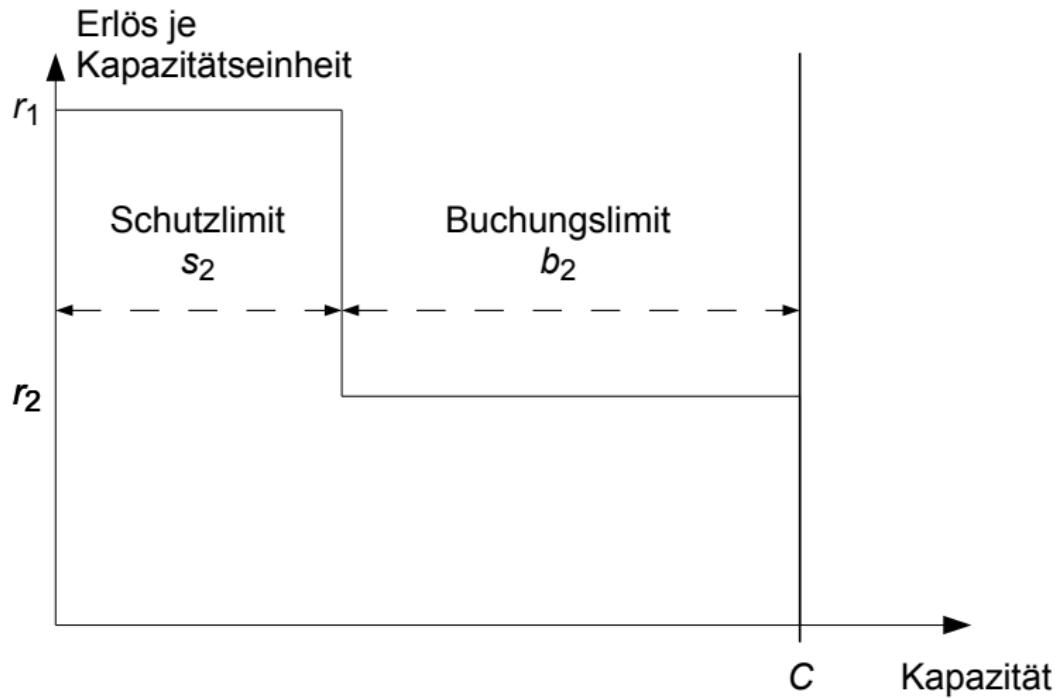
## Annahmen

- Hotel mit  $C$  Zimmern
- Betrachtung einer bestimmten zukünftigen Nacht
- Zufällige Nachfrage  $D_1$  der Geschäftsreisenden
- Zahlungsbereitschaft der Geschäftsreisenden  $r_1$
- Zahlungsbereitschaft der Touristen  $r_2$  mit  $r_2 < r_1$
- Touristen buchen zuerst

Idee: Einführung eines Schutzlimits  $s_2$  mit

$$C = b_2 + s_2 \tag{1}$$

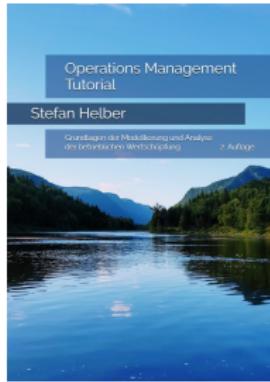
# Schutzlimit zur Kapazitätssteuerung



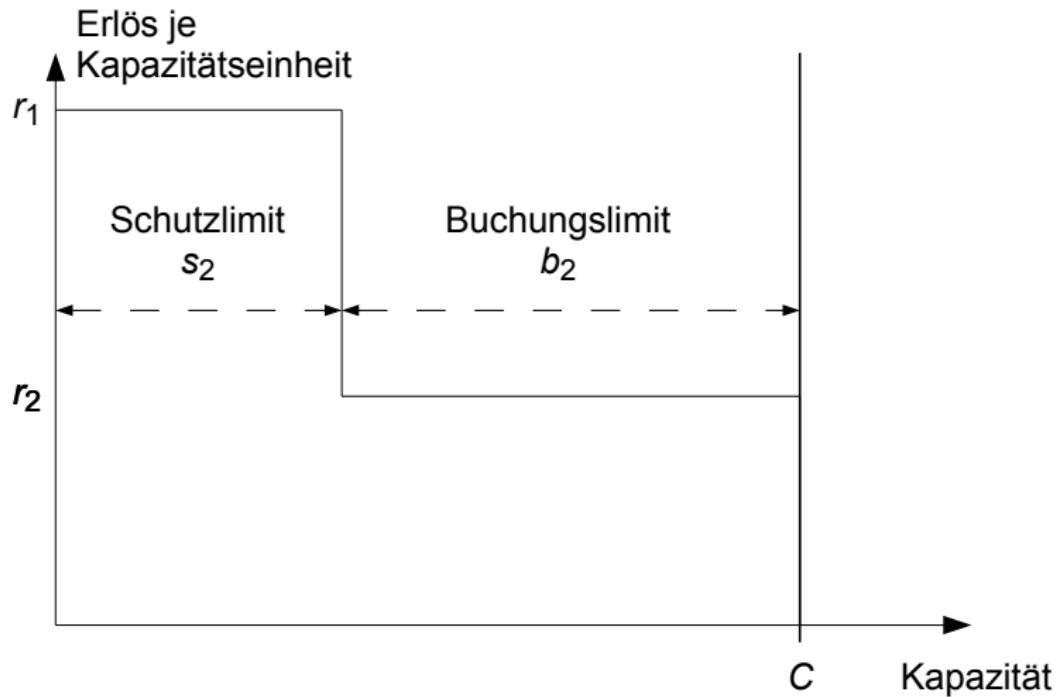
# Annahme von Aufträgen und Buchungen

## Kapazitätssteuerung II: Berechnung eines Schutzlimits

Prof. Dr. Stefan Helber



# Schutzlimit zur Kapazitätssteuerung



# Ausgangspunkt

Szenario: Konkrete Anfrage eines Touristen liegt vor

- gegenwärtige Restkapazität  $c$
- Annahme der Buchung des Touristen: Sicherer Erlös  $r_2$
- Erwarteter Erlös des  $c$ -ten Zimmers, falls  $s_2 = c$  gesetzt (und Tourist abgewiesen) wird:  $r_1 \cdot \text{Prob}[D_1 \geq c]$
- im Optimum Indifferenz, Gleichgewicht in marginal-analytischem Optimierungskalkül

Bei Abstraktion von Ganzzahligkeit:

$$r_2 = r_1 \cdot \text{Prob}[D_1 \geq s_2^*]$$

Bedingung für Optimalität des Schutzlimits!

# Auflösen nach dem Schutzlimit

$$r_2 = r_1 \cdot \text{Prob}[D_1 \geq s_2^*] = r_1 \cdot (1 - \text{Prob}[D_1 \leq s_2^*])$$

$$\frac{r_2}{r_1} = 1 - \text{Prob}[D_1 \leq s_2^*]$$

$$\text{Prob}[D_1 \leq s_2^*] = 1 - \frac{r_2}{r_1} \tag{1}$$

$$F_{D_1}(s_2^*) = 1 - \frac{r_2}{r_1} = \frac{r_1 - r_2}{r_1} \tag{2}$$

$$s_2^* = F_{D_1}^{-1} \left( \frac{r_1 - r_2}{r_1} \right) \tag{3}$$

## Poissonverteilte Nachfrage

Poissonverteilte Zufallsvariable  $D_1$  mit dem Parameter  $\lambda > 0$  besitzt die Wahrscheinlichkeitsfunktion

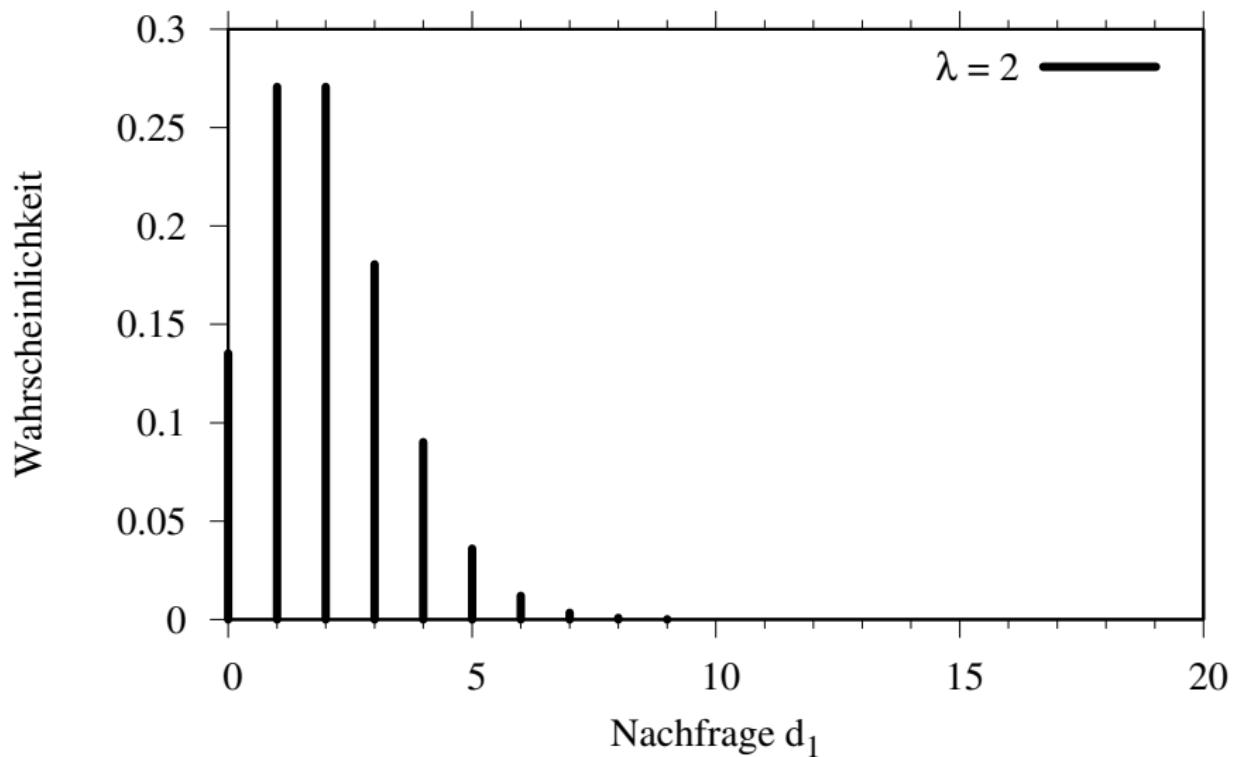
$$\text{Prob}[D_1 = i] = e^{-\lambda} \frac{\lambda^i}{i!}, \quad i = 0, 1, 2, \dots \quad (4)$$

und die Verteilungsfunktion

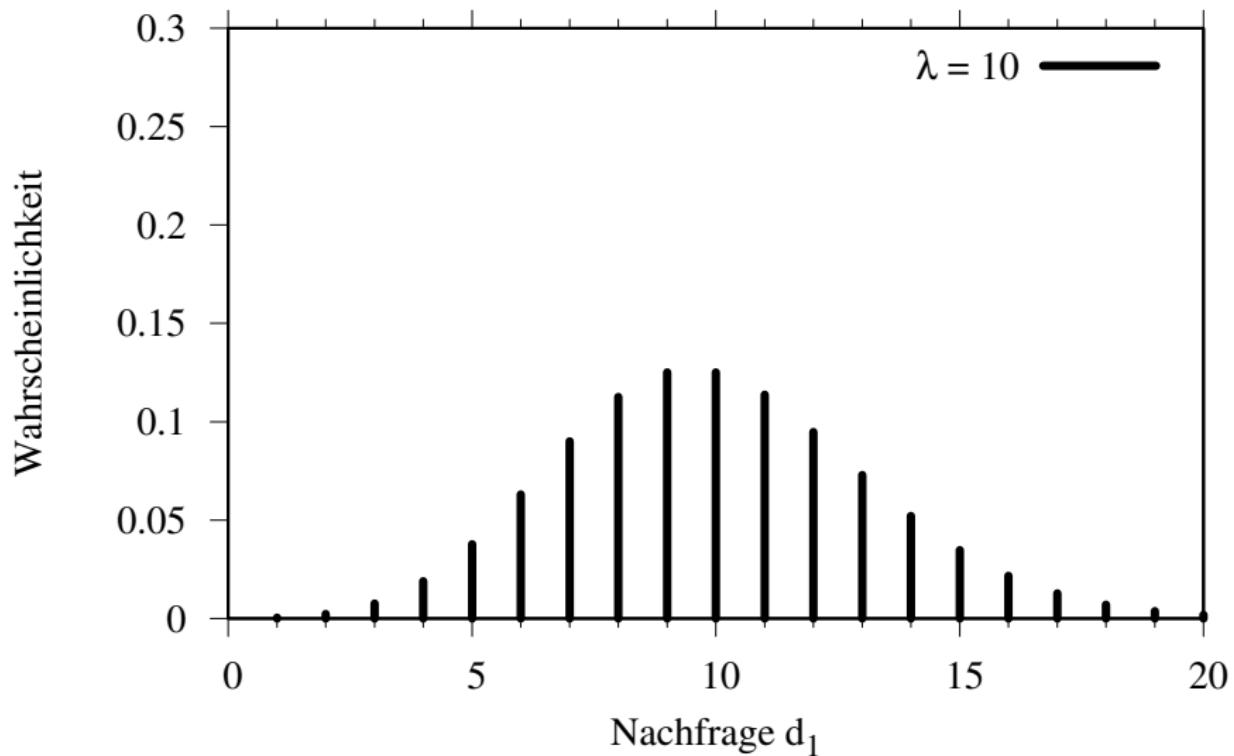
$$F_{D_1}(d_1) = \text{Prob}[D_1 \leq d_1] = \sum_{i=0}^{d_1} e^{-\lambda} \frac{\lambda^i}{i!}. \quad (5)$$

Ist die Zufallsvariable  $D_1$  poissonverteilt, so gilt für ihren Erwartungswert und ihre Varianz  $\mu_{D_1} = \sigma_{D_1}^2 = \lambda$ .

## Beispiel: Poissonverteilung mit $\lambda = 2$



## Beispiel: Poissonverteilung mit $\lambda = 10$



# Rechnen mit der Poissonverteilung

	A	B	C	D	E
1	Erw. Nachfrage		10		
2	Erlös r1 =		200		
3					
4		Poissonverteilung			
5					
6					
7	s2	Prob[D1<s2]	Prob[ D1 >= s2]	r_1*Prob[D1>=s2]	
8	0	0	=1-B8	=\$C\$2*C8	
9	=A8+1	=POISSON(A9-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B9	=\$C\$2*C9	
10	=A9+1	=POISSON(A10-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B10	=\$C\$2*C10	
11	=A10+1	=POISSON(A11-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B11	=\$C\$2*C11	
12	=A11+1	=POISSON(A12-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B12	=\$C\$2*C12	
13	=A12+1	=POISSON(A13-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B13	=\$C\$2*C13	
14	=A13+1	=POISSON(A14-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B14	=\$C\$2*C14	
15	=A14+1	=POISSON(A15-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B15	=\$C\$2*C15	
16	=A15+1	=POISSON(A16-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B16	=\$C\$2*C16	
17	=A16+1	=POISSON(A17-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B17	=\$C\$2*C17	
18	=A17+1	=POISSON(A18-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B18	=\$C\$2*C18	
19	=A18+1	=POISSON(A19-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B19	=\$C\$2*C19	
20	=A19+1	=POISSON(A20-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B20	=\$C\$2*C20	
21	=A20+1	=POISSON(A21-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B21	=\$C\$2*C21	
22	=A21+1	=POISSON(A22-1;\$C\$1;WAHR)	=1-B22	=\$C\$2*C22	

# Rechnen mit der Poissonverteilung

	A	B	C	D	E	F	G
1	Erw. Nachfrage $E[D1]$		10				
2	Erlös $r1 =$		250				
3							
4	<b>Poissonverteilung</b>			<b>Normalverteilung</b>			
5				Varianz			10
6							
7	$s2$	$Prob[D1 < s2]$	$Prob[D1 \geq s2]$	$r_1 * Prob[D1 \geq s2]$	$Prob[D1 \geq s2]$	$r_1 * Prob[D1 \geq s2]$	
8	0	0,000	1,000	250,00	0,999	249,80	
9	1	0,000	1,000	249,99	0,998	249,45	
10	2	0,000	1,000	249,88	0,994	248,57	
11	3	0,003	0,997	249,31	0,987	246,64	
12	4	0,010	0,990	247,42	0,971	242,78	
13	5	0,029	0,971	242,69	0,943	235,77	
14	6	0,067	0,933	233,23	0,897	224,26	
15	7	0,130	0,870	217,46	0,829	207,15	
16	8	0,220	0,780	194,94	0,736	184,11	
17	9	0,333	0,667	166,80	0,624	156,02	
18	10	0,458	0,542	135,52	0,500	125,00	
19	11	0,583	0,417	104,24	0,376	93,98	
20	<b>12</b>	0,697	0,303	<b>75,81</b>	0,264	65,89	
21	13	0,792	0,208	52,11	0,171	42,85	
22	14	0,864	0,136	33,88	0,103	25,74	

# Exakte Rechnung mit der Poissonverteilung

## Ergebnis der Rechnung mit der Poissonverteilung

- optimales Schutzlimit beträgt 12 Zimmer
- damit Erwartungswert des Erlöses des 12. Zimmers 75,81 GE durch Geschäftsreisende (mehr als der sichere Erlös von 75 GE bei Vermietung an einen Touristen)

# Approximation durch die Normalverteilung

Aus

$$D_1 = \sigma_{D_1} \cdot X + \mu_{D_1} \quad (6)$$

folgt

$$\text{Prob}[D_1 \leq s_2^*] = 1 - \frac{r_2}{r_1} = \frac{r_1 - r_2}{r_1}$$

$$\text{Prob}[\sigma_{D_1} \cdot X + \mu_{D_1} \leq s_2^*] = \frac{r_1 - r_2}{r_1}$$

$$\text{Prob}\left[X \leq \frac{s_2^* - \mu_{D_1}}{\sigma_{D_1}}\right] = \frac{r_1 - r_2}{r_1}$$

$$F_X\left(\frac{s_2^* - \mu_{D_1}}{\sigma_{D_1}}\right) = \frac{r_1 - r_2}{r_1} \quad (7)$$

$$\frac{s_2^* - \mu_{D_1}}{\sigma_{D_1}} = F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right)$$

$$s_2^* = \sigma_{D_1} \cdot F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right) + \mu_{D_1} \quad (8)$$

# Vorgehensweise

Erinnerung: Ist die Zufallsvariable  $D_1$  poissonverteilt, so gilt für ihren Erwartungswert und ihre Varianz  $\mu_{D_1} = \sigma_{D_1}^2 = \lambda$ .

Drei Schritte:

- 1 Bestimmung der Wahrscheinlichkeit  $\frac{r_1 - r_2}{r_1}$
- 2 Ermittlung des korrespondierenden Wertes  $F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right)$
- 3 Berechnung des Schutzlimits  $s_2^* = \sigma_{D_1} \cdot F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right) + \mu_{D_1}$

## Beispiel

Gegeben:  $\lambda_1 = 10$ ,  $r_1 = 250$  und  $r_2 = 70$

- $\mu_{D_1} = \lambda_1 = 10$ ,  $\sigma_{D_1} = \sqrt{\lambda_1} = \sqrt{10}$
- $\frac{r_1 - r_2}{r_1} = \frac{250 - 70}{250} = 0,72$
- $F_X(x = 0,58) \approx 0,72$ , also  $F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1} \approx 0,72\right) = 0,58$
- $s_2 = \sigma_{D_1} \cdot F_X^{-1}\left(\frac{r_1 - r_2}{r_1}\right) + \mu_{D_1} \approx \sqrt{10} \cdot 0,58 + 10 \approx 11,83$
- Abrunden auf 11 Zimmer, erwarteter Erlös des 11. Zimmers dann 93,98 GE, größer als sicherer Erlös von 75 GE von Touristen

Vergleich: Rechnung mit der Poissonverteilung führt auf 12 Zimmer!

# Rechnen mit der Poissonverteilung

	A	B	C	D	E	F	G
1	Erw. Nachfrage $E[D1]$		10				
2	Erlös $r1 =$		250				
3							
4	<b>Poissonverteilung</b>			<b>Normalverteilung</b>			
5				Varianz			10
6							
7	$s2$	$Prob[D1 < s2]$	$Prob[D1 \geq s2]$	$r_1 * Prob[D1 \geq s2]$	$Prob[D1 \geq s2]$	$r_1 * Prob[D1 \geq s2]$	
8	0	0,000	1,000	250,00	0,999	249,80	
9	1	0,000	1,000	249,99	0,998	249,45	
10	2	0,000	1,000	249,88	0,994	248,57	
11	3	0,003	0,997	249,31	0,987	246,64	
12	4	0,010	0,990	247,42	0,971	242,78	
13	5	0,029	0,971	242,69	0,943	235,77	
14	6	0,067	0,933	233,23	0,897	224,26	
15	7	0,130	0,870	217,46	0,829	207,15	
16	8	0,220	0,780	194,94	0,736	184,11	
17	9	0,333	0,667	166,80	0,624	156,02	
18	10	0,458	0,542	135,52	0,500	125,00	
19	11	0,583	0,417	104,24	0,376	93,98	
20	<b>12</b>	0,697	0,303	<b>75,81</b>	0,264	65,89	
21	13	0,792	0,208	52,11	0,171	42,85	
22	14	0,864	0,136	33,88	0,103	25,74	

## Kapazitätssteuerung durch Buchungslimit

- einfachste Modellvorstellung
- in der Realität komplexere Problemstellungen
- Anwendung in Luftfahrt, Hotellerie, Mietwagengeschäft
- ...